

Interview mit George Vithoulkas von Dr. Manish Bhatia

George Vithoulkas

Interview von Dr. Manish Bhatia

Liebe Freunde, heute haben wir einen der berühmtesten Homöopathen aller Zeiten bei uns. Er ist Ehrenprofessor der Medizinischen Akademie von Moskau (Akademie der medizinischen Wissenschaften), Professor der Medizinischen Akademie von Kiew, sowie mitarbeitender Professor der Baskischen Medizinischen Universität (2001-2004). 1996 wurde er mit dem Right Livelihood Award (auch bekannt als Alternativer Nobelpreis, www.rightlivelihood.org) geehrt "... für seinen herausragenden Beitrag zur Wiederbelebung des homöopathischen Wissens und seine Ausbildung von Homöopathen auf höchstem Niveau." Herzlich willkommen, George Vithoulkas!

MB: George, willkommen auf unserem heißen Stuhl! Ich freue mich sehr, Sie bei uns zu haben.

In unserem letzten E-Mail-Austausch behandelten Sie einen Artikel der TIMES, in dem die Homöopathie diskreditiert wurde (<http://www.timesonline.co.uk>). Ich weiß von Ihrer Besorgnis, was im Namen der klassischen Homöopathie läuft und von Ihrem Standpunkt, dass es mit der Homöopathie abwärts geht, wenn Artikel veröffentlicht werden wie der in der TIMES von Jamie Whyte, wo Homöopathie als Voodoo-Medizin dargestellt wird.

Ebenso besorgt waren Sie wegen des Artikel im Lancet. Sie argumentieren ferner, dass solche Artikel sich weltweit negativ auswirken. Was den TIMES-Artikel betrifft, glaube ich, dass er in seiner Beweisführung sehr schwach ist. Und was die Lancet-Studie betrifft, hat sich bereits gezeigt, dass die gesamte Studie schlecht durchgeführt wurde und in vielerlei Hinsicht systematische Fehler aufwies. Warum sind Sie so besorgt wegen solcher Artikel?

GV: Ich stimme Ihnen zu, dass Lancet mit seiner Veröffentlichung einen großen Fehler gemacht hat, wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass der Lancet für den harten Kern der konventionellen Medizin steht und dass die ihre Prämissen schützen, insofern sind sie entschuldigt. Der Artikel in der TIMES ist allerdings etwas anderes.

Sie haben Recht, dass der Artikel in der TIMES schwach argumentiert ist und von jemandem geschrieben wurde, der keine Ahnung hat, was die Hahnemannische Homöopathie tatsächlich bewirken kann. Was mich besorgt ist die Tatsache, dass ein so angesehenes Blatt erlaubt, einen solchen Artikel zu veröffentlichen. Ich denke, wenn diese Heilmethode in England von der Bevölkerung anerkannt und respektiert würde, wäre ein solcher Artikel niemals in einer so großen Zeitung erschienen. Das bedeutet, dass die Homöopathie größtenteils ihr Ansehen und ihre Glaubwürdigkeit verloren hat.

1984 schrieb die selbe Zeitung, die TIMES, auf der Titelseite, als ich in London eintraf, um zu unterrichten: "Der König der Homöopathie kommt nach London". Als ich zwei Jahre lang eine Gruppe von dreißig oder vierzig Homöopathen ausgebildet hatte, beschloss BBC 2, eine Dokumentation von meinem Leben und meiner

Lehrtätigkeit zu machen. Sie vermittelten einen sehr positiven Eindruck von der Homöopathie. Mehrere unterstützende Artikel erschienen und auch der Guardian brachte ein langes, positives Interview mit mir. Was ist geschehen, dass zwanzig Jahre später die selbe Zeitung, die TIMES, so einen dermaßen abwertenden Artikel über Homöopathie bringt? Liegt es daran, dass ein Journalist voreingenommen und gehässig ist oder liegt es an dem extremen Nonsens (*Quatsch, Blödsinn*), der von verschiedenen, so genannten "modernen Homöopathen", in den letzten zehn Jahren gehört und veröffentlicht wurde?

Entweder stellen wir uns der Verantwortung und versuchen, selbstkritisch herauszufinden, wie es zu dieser negativen Situation gekommen ist, oder wir werden nie mehr ernst genommen werden.

Der Knackpunkt ist: Sind diese "modernen Homöopathen" in der Lage, es mit ernststen, lebensbedrohlichen Situationen aufzunehmen oder werden sie viel mehr versagen oder diesen Situationen aus dem Weg gehen. Ich denke, das sollte das Thema der nächsten Diskussion auf Ihrer Webseite sein und wer das Recht hat zu unterrichten.

MB: Was glauben Sie, wie es in England zur Veränderung ins Negative kam?

GV: Als ich zwei Jahre lang klassische Homöopathie in London unterrichtet hatte, und zwar jene kleine Gruppe englischer Homöopathen, 1983-85, kam es zur großen Explosion der klassischen Homöopathie. Ich habe mich gefragt, was aus dieser visionären Gruppe geworden ist. Ich vermute, dass die ganze homöopathische Bewegung aus egoistischen Motiven degeneriert ist. Ich bin nicht sicher, ich kann das nur vermuten.

Was ich sehe und höre ist, dass diejenigen, die sich als "moderne Lehrer" hervortun, in ihrem Eifer, in jeder Hinsicht etwas Neues zu bringen, schier unglaublichen Blödsinn verzapfen.

Wir brauchen uns also über den Artikel in der TIMES nicht zu beschweren. Sie hat lediglich den allgemeinen Eindruck der Homöopathie in der Öffentlichkeit wiedergespiegelt. Ich bin sicher, dass es etliche gute klassische Homöopathen in England gibt, aber sie bleiben im Hintergrund.

MB: Die Argumentation von Jamie in der TIMES ist auch schwach, da einige Leute behaupten, belegen zu können, dass die Homöo-Prophylaxe funktioniert.

GV: Ich stimme zwar zu, dass die Argumentation von Jamie Whyte schwach ist. Was die Homöo-Prophylaxe betrifft, bin ich allerdings völlig anderer Meinung. Diese ist nicht gut dokumentiert, sie ist überhaupt nicht dokumentiert. Es gibt nur wenige Versuchsansätze und eine Menge Missverständnisse.

MB: Wie meinen Sie das?

GV: Das werde ich Ihnen erklären. Als Hahnemann schrieb, dass Belladonna vor Scharlach-Fieber schützt, gab er es während der Epidemie. Bei jeder Epidemie wissen wir alle, dass es ein Mittel gibt, das zu einem signifikanten Prozentsatz die Symptome der Epidemie abdeckt. Dieses Mittel nennen wir den "Genus epidemicus".

Wird nun dieses Mittel der gesamten Bevölkerung während der Epidemie gegeben, wird es in vielen Fällen wahrscheinlich den Ausbruch der Erkrankung verhindern und die Epidemie eindämmen. Wenn wir aber den Wirkungsmechanismus einer solchen Idee nicht verstehen, werden wir falsche Annahmen machen.

MB: Wie ist Ihre Erklärung, wie Belladonna als Homöo-Prophylaxe bei Scharlach-Fieber wirkt?

GV: Die Erklärung ist, dass die Symptome von Patienten mit Scharlach-Fieber dem Symptombild von Belladonna entsprechen; dann wird dieses Mittel als Heilmittel wirken, natürlich nur bei diesen Patienten und nicht als Prophylaxe. Diese Heilreaktion wurde also missverstanden und als Prophylaxe fehlinterpretiert. Auf gar keinen Fall dürfen wir von homöopathischer Prophylaxe in der Art sprechen, wie Impfungen heute angewandt werden.

MB: Es wäre also sinnlos, die Idee des präventiven homöopathischen Mittels zu erforschen?

GV: Wenn wir die Hypothese von Hahnemanns Idee der Vorbeugung erforschen wollen, dann können wir bei einer Epidemie homöopathische Mittel geben, jedoch erst, nachdem wir einige Fälle behandelt und den "genus epidemicus" herausgefunden haben, der die Epidemie gut abdeckt. Danach können wir die Ergebnisse mit einer Gruppe von nicht geimpften Personen vergleichen; nachdem dies einige Male durchgeführt wurde, werden die Ergebnisse veröffentlicht.

In diesem Fall können wir wesentliche Unterschiede zu Gunsten der Homöopathie feststellen, und in welchem Ausmaß - das müssen wir mit aller Ehrlichkeit sagen. Aber die Praxis, schon vorher potenzierte Mittel zu verabreichen, ohne zu wissen, ob sich eine Epidemie manifestiert, und zu behaupten, dieses Mittel wirke als Schutz, ist zumindest unverantwortlich.

Ein Mittel wird nur wirken und schützen, wenn sich die Symptome des Mittels bereits zu zeigen beginnen und es wirkt dann im Frühstadium als Heilmittel und nicht als Prophylaktikum.

Es ist ein riesiger Unterschied, wenn wir der Öffentlichkeit erklären, was wir tun, anstatt den Eindruck zu erwecken, dass wir einen anderen Weg entdeckt haben, uns vor Krankheiten zu schützen.

MB: Würden Sie die Impfungen bevorzugen, wie sie heute eingesetzt werden?

GV: Mit dem, was ich bisher gesagt habe, möchte ich nicht den Eindruck vermitteln, dass ich den unkritischen Einsatz von Impfungen, wie er heute von der konventionellen Medizin praktiziert wird, als richtiges Vorgehen akzeptiere. In meinem Buch "Die Wissenschaftliche Homöopathie" erkläre ich, wie sich diese Impfpraxis meiner Meinung nach auswirkt und das ist nicht gesund. Was wir heute besprechen, ist allerdings ein anderes Thema, ob wir, als Homöopathen, die Antwort auf die Frage nach Prophylaxe haben oder nicht. Haben wir sie, so müssen wir das belegen und erforschen, haben wir sie nicht, dürfen wir die Menschen nicht glauben

machen, dass wir sie haben. Manchmal hat derart unverantwortliches Verhalten tragische Folgen und die Auswirkungen gegen die Homöopathie können weltweit gespürt werden. Und in diesem Sinne hat Jamie Whyte Recht. Ich glaube allerdings, dass sie dieses extreme Beispiel benutzt hat, um ein System anzugreifen, das seine Glaubwürdigkeit in England verloren hat und das nicht allein wegen des Impffhemas.

MB: Schauen Sie sich das Interview mit Dr. Isaac Golden an.
<http://www.hpathy.com/interviews/isaacgolden.asp>

GV: In Ihrem Interview führen Sie die Forschungsbeispiele von Golden an.

Die Argumente, die Golden in seinem Interview erhebt, sind nicht gesichert und wissenschaftlich genau, ich werde mich also zurückhalten, sie zu kommentieren, zumal ich spüre, dass er ein netter Mann mit guten Absichten ist. Aber hier sprechen wir über ein sehr ernstes Thema: Die Gesundheit von Menschen und niemand wird uns zu Gute halten, dass wir gute Absichten hatten. Keiner kann uns ernst nehmen, wenn wir uns nicht selbst ernst nehmen in unserem Bestreben und Forschen.

MB: Geben Sie uns ein Beispiel, was meinen Sie damit, dass wir uns nicht ernst nehmen.

GV: Ich möchte nur ein einfaches Beispiel nennen. Golden behauptet in dem Interview mit Ihnen, dass, nachdem man einer Population zur Prophylaxe wiederholte Gaben verschiedener Mittel verabreicht hat, bei keinem ein Prüfsymptom zu beobachten war.

Andererseits behaupten diejenigen, die die "neuen" Arzneimittelprüfungen durchführen, dass sich bei den meisten Prüfern nach der Gabe einer Hochpotenz (jenseits der Avogadro-Zahl) Hunderte von Symptomen zeigten. Es endete zumeist damit, dass bald nach der Prüfung ein Buch erschien mit der neuen Arzneimittelprüfung, das 20 Euro kostet! Und damit nicht genug. Bald nach diesen Veröffentlichungen fanden Homöopathen bereits Fälle, die genau dieses spezielle Mittel brauchten und die Patienten waren geheilt!

Warum sind wir noch beleidigt, wenn konventionelle Ärzte sagen: Ist das eine Wissenschaft oder die Spielwiese von Scharlatanen?

MB: Welche der beiden Versionen ist Ihrer Meinung nach die richtige? Können Symptome von einer Hochpotenz hervorgerufen werden, ja oder nein? In Paragraph 128 sagt Hahnemann, dass Prüfungen in der C30 durchgeführt werden sollten.

GV: Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen. Da ich gerade einen Artikel über Prüfungen schreibe, möchte ich nicht zu tief in das Thema einsteigen. Es genügt zu sagen, dass ein Prüfer empfindlich auf eine Substanz sein muss, um von der Hochpotenz Symptome zu bekommen. Also werden diese wenigen, auf die Substanz sehr empfindlichen Menschen, vom prophylaktischen Mittel Symptome entwickeln; möglicherweise nur sehr wenige, aber es wird doch einige geben, in beiden Gruppen. Unglaublich ist allerdings, wenn die Mehrzahl der Symptome, die einem Mittel in einer "modernem" Prüfung zugeschrieben werden, in Wirklichkeit nichts anderes sind, als die Massenhysterie der Teilnehmer während der Prüfung. Können Sie sich

vorstellen, welche Verwirrung in unseren Auswertungen entstehen, wenn solche Prüfungen in unsere Arbeitswerkzeuge, wie die Repertorien und die Computer aufgenommen werden?

Wenn diese so wichtigen Themen einige "moderne Homöopathen" nicht kümmern, kümmert mich auch nicht, wenn ihre Gefühle verletzt sind, weil sie die Kritik an ihren öffentlichen Auftritten nicht vertragen.

MB: Warum üben sie so scharfe Kritik?

GV: Ich würde hier gerne etwas sehr wichtiges sagen, was mit vielen Missverständnissen aufräumt, die unter dem Begriff klassische Homöopathie laufen.

Der Wirkmechanismus des "Plazeboeffekts" und des "homöopathischen Simillimums" ist der selbe.

Der Plazeboeffekt kann durch Autosuggestion des Patienten initiiert werden, die den Abwehrmechanismus durch starken Glauben mobilisiert. Auf diese Weise funktionieren alle spirituellen Heilungen, Radionik, Yoga, Meditation usw.

In der Homöopathie kommt es zur Heilung, indem wir den Abwehrmechanismus auf ähnliche Weise mobilisieren: Durch das richtige Mittel, das Simillimum. Ich werde es einfacher sagen, um es klarer zu verstehen. Wenn die Erstreaktion der Mobilisierung des Abwehrmechanismus eine Serotoninausschüttung ist, wird die Reaktion in beiden Fällen ähnlich sein. Das Plazebo-Phänomen, darüber habe ich in meinem Unterricht seit Jahren immer wieder gesprochen, ist verantwortlich für die "wundersamen" Heilungen, die sehr häufig bei den "neuen" Mitteln von Homöopathen gesehen werden. Welches Mittel auch immer sie solch einem suggestiven Patienten gegeben hätten, er hätte immer ähnlich reagiert. Was nicht bekannt ist, ist, dass solche Plazebo-Heilungen nur unter Bedingungen möglich sind, wie wir sie bei Patienten der obersten Ebenen der Gesundheit finden, gemäß der Theorie, die ich in den letzten Jahren herausgebracht habe. Natürlich muss man meine Vorlesungen gehört haben, um diese Informationen in ihrer gesamten Tragweite verstehen zu können. In anderen Worten, diese Plazebo-Fälle geschehen mit Patienten, die verhältnismäßig gesund sind, obwohl das Leiden und die Pathologie ernsthaft aussehen mag.

In Fällen tiefer Pathologie wird der Plazebo-Effekt oberflächlich sein und die Besserung nur sehr kurze Zeit anhalten, in ähnlicher Weise, wie auch das falsche, jedoch nahe Mittel wirkt.

Ich habe ebenfalls wiederholt gesagt, dass 40% der weltweit von Homöopathen behandelten Fälle in die Plazebo-Gruppe gehören. Ich weiß, dies ist eine frevelhafte Feststellung, aber es ist wahr. Die wirklich geheilten Fälle, die auf das richtige homöopathische Mittel ansprechen, brauchen einige Parameter, die die Wirkung bestätigen und sich so von der Plazebo-Gruppe unterscheiden, wie die Rückkehr alter Symptome etc.

In der Plazebo-Gruppe werden auch keine Heilungen vorkommen, wenn die Patienten ernsthafte degenerative Erkrankungen haben, neuromuskuläre Krankheiten, Multiple Sklerose, Autoimmunkrankheiten, ernsthafte Geisteskrankheiten, bei Emphysemen,

bei ernsthaften allergischen Zuständen, etc. Hier muss man nicht nur das erste Mittel finden, sondern auch die richtige Reihenfolge von Mitteln und man muss Kenntnisse vom Fallverlauf haben, bevor man Heilerfolge erzielen kann.

MB: George, das ist sehr umstritten. Hier in Indien behandeln Homöopathen täglich eine ganze Menge schwerer Erkrankungen. Die meisten Ärzte hier halten es auch nicht für nötig, zwei Stunden für eine Fallaufnahme anzusetzen, wie es im Westen für notwendig erachtet wird. Also scheiden Heilungen durch Suggestion und Psychotherapie aus. Dennoch erreichen wir so viele Heilerfolge, dass ich dem nur sehr schwer zustimmen kann. Funktionelle Symptome mögen durch die Plazebo-Heilungen verschwinden, aber Fälle schwerer Pathologie nicht.

GV: Ich gebe Ihnen Recht, wenn Sie sagen, dass indische Homöopathen Fälle schwerer Pathologie behandeln. Ich spreche von den Homöopathen der westlichen Hemisphäre, die Fälle tiefster Pathologie und Fälle mit Erkrankungen auf geistig-/emotionaler Ebene behandeln. Das Missverständnis entspringt der Tatsache, dass den meisten Homöopathen meine Darstellung der Ebenen der Gesundheit nicht bekannt ist. Die indischen Fälle, obwohl sie von schwerer Pathologie sind, sind dennoch unkomplizierte Fälle, die in die obersten Ebenen gehören. Die Mittel sind in diesen Ebenen normalerweise klar zu sehen und wenn das Mittel gefunden wird, erscheint das Ergebnis wie ein Wunder.

Die westlichen Patienten, nach viel Unterdrückung durch chemische Medikamente, vielen Impfungen und reichlich Stress, entwickeln tiefe psychosomatische Pathologien und werden für eine homöopathische Behandlung extrem komplizierte Fälle. Viele davon sind geistig instabile Patienten, die in allem möglichen Trost suchen: Einem Gebet, Yoga, Meditation, einem neuen Mittel, einer Heilungs-Sitzung, alles, was neu und aufregend ist, scheint zu helfen.

Eine deutsche Homöopathin, die behauptete, äußerst erfolgreich zu sein, fragte ich, von welchem Hersteller sie denn ihre Mittel bezöge. Sie sagte, sie stellte die Mittel selbst her. Sie schrieb den Namen des Mittels und die Potenz auf ein Blatt Papier und durch eine Maschine würde es sofort hergestellt. Nun sagen Sie mir, dass das nicht zu hundert Prozent auf dem Plazebo-Effekt beruht.

Die Dame war finanziell so erfolgreich, dass sie der "George Vithoulkas Stiftung" in Deutschland viel Geld gespendet hat.

Aber abgesehen davon, meiner Erfahrung nach ist es so, dass wenn wir uns all die Fälle tiefer, schwerer Pathologie ansehen, die zu den unteren Ebenen der Gesundheit gehören, dass wir die Gründe für verschiedene Mittel sehen können, die eine Zeit lang Besserung gebracht haben, dass aber keines davon die wirkliche Pathologie berührt hat.

Mir ist einmal passiert, dass ich einer Patientin versehentlich ein Mittel gegeben habe, das für eine andere Patientin bestimmt war und die Patientin, die das falsche Mittel bekommen hat, berichtete, dass es ihr besser ging.

Berichte dieser Art oder solche Heilungen beruhen alle auf dem Plazebo-Effekt, wenn sie nicht nach bestimmten Kriterien ablaufen, die allen Homöopathen bekannt sind,

wie zum Beispiel:

Einer Erstverschlechterung, der Rückkehr alter Symptome, Krankheitssymptome, die von innen nach außen gehen, von oben nach unten etc. Was nicht allgemein bekannt ist, ist die Information, die ich den Studenten gegeben habe für den Fall, dass die Krankheit tiefer gegangen ist und sich der allgemeine Gesundheitszustand deutlich verschlechtert hat; es gibt einen Zeitpunkt, wo der Organismus nicht mehr akut erkrankt. Eine wirkliche Heilung wird den Organismus wieder in die Lage versetzen, hohes Fieber mit Entzündungen hervorzubringen.

All dieses Wissen bereite ich gerade für den zweiten Band der "Wissenschaftlichen Homöopathie" auf, wo ich auf alle Details eingehe, so wie es in meinen Video-Kursen unterrichtet wird und wie es übrigens auch an der indischen Abteilung der Akademie unterrichtet wird. Kontaktieren Sie dazu Hiralal Agarwal oder Dr. Santosh Kothari für nähere Informationen bzgl. des Video-Kurses.

MB: Also lassen Sie keine neuen Ideen zu?

GV: Im Gegenteil, neue Ideen sind notwendig, doch sollte sie niemand öffentlich präsentieren, bevor sie nicht wieder und wieder überprüft worden sind. Natürlich sind neue Experimente und neue Ideen notwendig und erlaubt, unsere Wissenschaft expandiert und keiner hat die absolute Wahrheit gepachtet. Wir müssen noch eine Menge lernen. Ich selbst hatte neue Ideen, aber erst nach dreißig Jahren Beobachtung und Überprüfung öffentlich darüber gesprochen. Und als ich sie an meine Studenten weitergegeben hatte, dann mit der Bitte, sie zu testen uns selbst zu beobachten, ob sie richtig oder falsch sind. Ich musste diese Ideen auch bestätigt sehen, als ich den Studenten, die bei mir studiert haben, auf den Supervisions-Seminaren Live-Fälle vorstellte.

MB: Diejenigen, die an neuen Methoden bzw. Ideen arbeiten, beanspruchen ebenfalls für sich, dass ihre Ideen auf jahrelangen Beobachtungen beruhen, klinisch verifiziert sind und dass sie von Hunderten anderer Homöopathen getestet worden sind. Wie wird sich die Gemeinschaft insgesamt entscheiden, welchen Weg sie wählen soll? Und woher wissen wir, welche neue Arbeit gefördert und welche kritisiert werden sollte? Sollte diese Entscheidung auf persönlichen Meinungen basieren oder erlauben wir unserem System eine natürliche Entwicklung, die auf der klinischen Erfahrung der Gesamtheit beruht?

GV: Das System wird sich entweder weiter entwickeln oder degenerieren, ähnlich wie es nach Kents Tod degeneriert ist. Es geriet schließlich in Vergessenheit. Alles wird wiederum von individuellen Entscheidungen abhängen und dem Wissen und der Integrität dieser Personen.

Wie ich bereits gesagt habe, müssen wir zurückweisen, was offensichtlich verrückt ist, egal wie sehr ihre Urheber behaupten, getestet zu haben.

Ich glaube, jeder Homöopath kennt den Forschungsansatz von 2004, um herauszufinden, ob eine Hochpotenzgabe Schlüsselsymptome wohl bekannter Mittel hervorrufen kann:

"Homeopathic proving symptoms: result of a local, non-local, or placebo process? A blinded, placebo-controlled pilot study."

(Homöopathische Prüfsymptome: Ergebnis eines lokalen, nicht-lokalen oder Placebo-Prozesses? Eine Pilotstudie, doppelblind und Placebo-kontrolliert)

Homeopathy, Volume 93, Issue 4, October 2004, Pages 179-185

H. Walach, J. Sherr, R. Schneider, R. Shabi, A. Bond and G. Rieberer

Das Ergebnis war ein komplettes Desaster. Diejenigen, die das Mittel nahmen, hatten ähnliche Symptome, wie die in der Placebo-Gruppe! Und noch schlimmer: Kein einziger Prüfer bekam die bekannten Schlüsselsymptome der Mittel. Bei dieser ernsthaften Forschung war einer der Designer der Studie genau der selbe, der, mehr als alle anderen, für die Prüfung neuer Mittel eintrat und mehrere Bücher geschrieben hat mit Tausenden von aufgetretenen Symptomen nach einer einzigen Gabe des Mittels! Ist das jahrelanges Testen? Oder ist es eine Schande?

Jedenfalls kann man sehen, wie neue Ideen wie diese: Jemand sieht aus wie eine Pflanze, also braucht er ein Pflanzen-Mittel, etc., die von "modernen Lehrern" kommen, nach ein paar Jahren in Misskredit geraten. Sie mögen sagen, das ist okay, lasst es so laufen, das System wird es schon ausgleichen. Ich sage nein, es ist nicht okay, weil Hunderte unschuldiger oder naiver Studenten zwischenzeitlich irregeführt worden sind, sie haben diesen Quatsch geglaubt, sind schließlich enttäuscht und geben auf. Warum? Weil ein Lehrer, der der Öffentlichkeit ein Märchen erzählt hat, sich sofort ein neues ausdenkt, sobald das vorherige an Einfluss verliert.

Andererseits hat die Geschichte gezeigt, dass sich das System nach Kents Tod nicht von selbst ausgleichen konnte, er war mit einer ähnlichen Situation konfrontiert. Es dauerte 50 Jahre, bis ein paar Leute beschlossen, alles dafür zu tun, dass Kents System seine rechtmäßige Anerkennung als Spitzenleistung zurückbekommt.

MG: Was geschah in Griechenland, wo Sie in den letzten zehn Jahren wieder unterrichtet haben?

GV: Im Gegensatz zu dem, was in England und den USA geschehen ist, ist in Griechenland ein Aufwärtstrend zu beobachten, der bei der Universität der Ägäis in der Anerkennung als Master gipfelte. Diese rangiert sehr weit oben bei der Bewertung der griechischen Universitäten. Öffentliche Universitäten genießen in Griechenland sehr hohes Ansehen und ihre Entscheidungen werden vom Staat unterstützt bzw. dem Kultusministerium. Der Schritt nach vorne, das Master-Diplom als Ausbildungsziel anzunehmen, war wirklich eine erstaunliche Entscheidung seitens des Senats der Universität, die darauf beruhte, dass wir den Autoritäten der Universität beweisen konnten, dass unsere Therapieform effektiv und nützlich ist.

Die Universitäts-Verantwortlichen zeigten sich überrascht angesichts solcher Ansichten, wie sie in dem TIMES-Artikel geäußert wurden und angesichts der Tatsache, dass solcher Unsinn in den Reihen der Homöopathen existiert. Im Westen laufen die Dinge nicht mit solcher Entspanntheit und Lockerheit, wie es sie im gesegneten Indien gibt.

MB: Homöopathie ist eine wachsende Wissenschaft und Homöopathen werden neue Hypothesen aufstellen und viele würden gerne mit vielen Themen, die noch nicht so

gut verstanden werden, Experimente anstellen. Wir können innerhalb unserer Gemeinschaft debattieren, diskutieren und Meinungsverschiedenheiten haben, aber wenn es um den Kampf für die Homöopathie geht, sollten wir alle zusammenhalten.

GV: Bevor wir diese Diskussion fortsetzen, sollten wir uns über bestimmte Themen verständigen. Zum Beispiel die Ideen wie die, ein Lied zu potenzieren, oder die Berliner Mauer, oder eine Adlerfeder, weil der Patient wie ein Adler aussieht, oder das Mittel auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein Glas darauf stehen zu lassen, oder wenn jemand wie eine Pflanze aussieht, dass man ihm ein Pflanzen-Mittel geben muss, oder dass wir Mittel nicht prüfen müssen, da wir mit unserer Vorstellungskraft die Symptome vorhersagen können etc., sind, gelinde gesagt, Ideen, die die Homöopathie abgewertet haben und die Ursache darstellen, warum Tausende von Artikeln wie der in der TIMES erscheinen. Wenn wir uns einig sind, dass das alles Nonsense oder Verrücktheiten sind, sollte die Frage wie folgt gestellt werden: Sollten wir gemeinsam einstehen für eine Idee, die solide und durchführbar ist - Hahnemanns Lehre - oder für verrückte Ideen?

Wen sollten wir eher unterstützen und uns mit ihm vereinigen, denjenigen, der mit neuen Ideen herum experimentiert, selbst wenn sie verrückt sind? Oder sollten wir zu denen stehen, die ernsthafte Arbeit leisten, und die der Welt die herausragenden therapeutischen Resultate dieser Wissenschaft zeigen.

Ist es nicht eigenartig, wenn wir lieber ernsthafte Menschen bitten, Unsinn zu akzeptieren, als die Verrückten zu bitten, damit aufzuhören, dass sie integren, ernsthaften Therapeuten übel nachreden, die der Welt zeigen, was Homöopathie leisten kann. Ich kenne eine Menge Homöopathen, die diesen Blödsinn verabscheuen, aber Angst haben, es zu sagen und diese "modernen Ideen" zu kritisieren.

MB: Manche Methoden werden von "gewissen" Leuten benutzt, die nicht ins Reich der strengen Homöopathie passen - sei es, über den Namen eines Mittels zu schlafen oder ein Glas Wasser auf einen geschriebenen Mittelnamen zu stellen, um dann das Wasser zu trinken, oder Mittel auszupendeln. Das erste, was man hierzu festhalten sollte, ist, dass es nur eine Handvoll Menschen sind, die solche Methoden benutzen. Wenn von einer halben Million Homöopathen 20-50 solche Methoden am Rande des Schamanismus oder Voodoo benutzen, wird das die Homöopathie als Bewegung insgesamt nicht beeinträchtigen.

GV: Ich stimme nicht zu, dass es nur 20 oder 50 sind, die an diese Art von Medizin glauben und sie Homöopathie nennen. In den USA und England ist es die Mehrheit, deshalb ist die Negativwerbung so stark und Aufschreie aus den USA und Kanada erreichen mich: Wo können wir einen guten Homöopathen finden. Wie gesagt, gibt es die guten Homöopathen aber sie stehen im Schatten derer, die am lautesten schreien und vorgeben, "Neues" in die Homöopathie einzubringen.

MB: Jedes Mal, wenn ein Artikel die Homöopathie anprangert, bekommen wir zu hören, dass es keine Forschung zum Wirkungsnachweis gibt. Homöopathen müssen da wirklich in sich gehen. Mir sind Leute egal, die Energie-Heilungen machen, die nicht ins Reich der Homöopathie oder Wissenschaft im Allgemeinen fallen. Aber solche Dinge sollten nicht Homöopathie genannt werden. Es müsste Richtlinien dafür geben, die von einem "Ältestenrat" (*senior members*) der Gemeinschaft anerkannt

sind.

Was wiederum der Ruf nach einem internationalen Forum, einem "Ältestenrat" der "senior members" ist, der alles durchsiebt, was über Hahnemannische Homöopathie geschrieben wird. Berufs-Gremien haben großes Gewicht und sind die Interessenvertretung bei den Regierungen. Daran müssen wir arbeiten.

GV: Ich schätze sehr, was Sie da sagen. Es ist diese Art von Härte, die die Homöopathie in Griechenland auf Universitäts-Niveau gebracht hat, bis zum Master-Diplom.

Griechenland ist eines der konservativsten Länder Europas und die Universität der Ägäis ist eine der besten bei der Bewertung der 22 griechischen Universitäten. Wenn die internationale Gemeinschaft nicht versteht, dass wir uns von den Verrücktheiten abgrenzen und gegen Verzerrungen und persönliche Interessen kämpfen müssen, glaube ich, dass es sehr lange dauern wird, bis die Menschheit in den Genuss von Hahnemanns Entdeckungen kommt.

MB: George, Sie haben sich sehr um die Wiederbelebung der Homöopathie im Westen verdient gemacht. In den letzten drei bis vier Jahrzehnten ist die Homöopathie wieder sehr populär geworden und der Trend scheint anzuhalten. Sie haben unermüdlich ihr Leben lang für die Homöopathie gearbeitet. Wie ist Ihre Vision für die Zukunft der Homöopathie? Wo sehen Sie die Homöopathie in 20-25 Jahren?

GV: Wenn Menschen mit Integrität, Wissen und Kraft kommen, die bereit sind, gegen Trägheit, spezielle Interessengruppen und Egoisten an zu kämpfen, dann gibt es Hoffnung, dass wir in einer besseren Welt leben werden, gesünder, vernünftiger, fairer und freier.

Ich glaube nicht, dass es so kommt, Trägheit und Selbstsucht werden Oberhand gewinnen. Wir werden viele Zyklen durchlaufen, bevor die Welt akzeptiert, dass dieses medizinische System in wirklichem Einklang mit neuen Entdeckungen der Quantentheorie steht, wobei man sich im Moment noch scheut, es bei seinem wirklichen Namen zu nennen, es ist das universelle Substrat der hehren Liebe und Weisheit.

MB: Einverstanden, aber ich hoffe wirklich, dass wir es noch erleben, dass das System, an das wir glauben, seinen Wirkungsnachweis erhält. George, ich würde diese Diskussion mit Ihnen sehr gerne weiter fortsetzen, doch leider ist unsere Zeit zu Ende. Vielleicht setzen wir unseren Meinungsaustausch fort, in einer weiteren Ausgabe von "Homeopathy 4 Everyone". Ich möchte Ihnen danken für Ihre Gedanken und Sorgen, die Sie heute mit uns geteilt haben und ich hoffe, dass Ihre Arbeit weitergeht und viele zukünftige Generationen von Homöopathen inspiriert!

.....

George Vithoulkas ist Ehrenprofessor der Medizinischen Akademie von Moskau (Akademie der medizinischen Wissenschaften), Professor der Medizinischen

Akademie von Kiew, sowie mitarbeitender Professor der Baskischen Medizinischen Universität (2001-2004). 1996 wurde er mit dem Right Livelihood Award (auch bekannt als Alternativer Nobelpreis, www.rightlivelihood.org) geehrt "... für seinen herausragenden Beitrag zur Wiederbelebung des homöopathischen Wissens und seine Ausbildung von Homöopathen auf höchstem Niveau." Die Vereinten Nationen (Entwicklungs-Forum) halten diesen Preis für "einen der weltweit angesehensten Preise", während das TIME Magazine Jakob von Uexkuell, den Stifter des Preises, einen der 37 "Helden" des Jahres 2005 nannte.

2000 wurde George Vithoukas vom ungarischen Präsidenten mit der "Goldmedaille der Republik Ungarn" für sein Werk in der homöopathischen Medizin geehrt.

1995 gründete er die Internationale Akademie der Klassischen Homöopathie auf Alonissos, deren Direktor er ist. In dieser Akademie unterrichtet George Vithoukas das Wesentliche seiner 40-jährigen Erfahrung und seine neuesten Gedanken zu den Ebenen der Gesundheit. In seinen Vorlesungen erklärt er Ärzten und Heilpraktikern detailliert, wie sie den Gesundheitszustand ihrer Patienten besser einschätzen können, ob ein Fall homöopathisch heilbar ist, die ungefähre Zeitdauer und Anzahl der notwendigen Mittel bis zur Heilung.

Jedes Jahr werden dort während der Sommermonate Gruppen von Ärzten und Heilpraktikern von verschiedenen Ländern aus- und weitergebildet. Ärzte und Heilpraktiker aus Deutschland, Italien, Schweden, Norwegen, Großbritannien, Russland, USA, Kanada, Österreich, Japan, Indien, Mexiko, Brasilien und natürlich griechische Ärzte.

Dieses Interview finden Sie auf hpathy.com, April 2007

©2007 International Academy Of Classical Homeopathy,
Alonissos, Nördliche Sporaden, Griechenland
Tel: +30 (24240) 65142
Fax:+30 (24240) 65147